

Asklepios Klinik Lindenlohe

CaseStudy



Patientenakte immer parat

Die Asklepios Klinik Lindenlohe archiviert sämtliche Daten über Krankheits- und Behandlungsverlauf ihrer Patienten im zentralen Dokumenten-Pool. Die elektronische Patientenakte macht den Zugriff auf die medizinischen Daten und ihre Verwaltung leicht, schnell und kontrollierbar.

Ausgangssituation

Die Asklepios Klinik Lindenlohe in Schwandorf, einzige Fachklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin in der Oberpfalz mit überregionaler Bedeutung, hat einen exzellenten Ruf. Bei bis zu 7000 ambulanten und stationären Patienten pro Jahr ist es ihr Ziel, für den Einzelnen die jeweils optimale Behandlung zu erreichen. Dafür setzen die Verantwortlichen auch bei Organisation und Verwaltung auf innovative Informationstechnologie. Seit Juli 2001 ist DocuWare mit Integration in ein Krankenhausinformationssystem (KIS) im Einsatz. Das Dokumentenmanagement-System (DMS) nutzen aktuell 180 Mitarbeiter an vier Standorten.

Asklepios Klinik Lindenlohe

Branche:
Gesundheitswesen

Standort:
92421 Schwandorf

Einsatzbereiche:
Patientenverwaltung und -abrechnung

Dokumentarten:
Papierbelege, Daten aus dem KIS, Fotos, elektronische Fax

Anforderungen und Rahmenbedingungen

Für alle medizinischen Unterlagen wurde bis 2001 ein reines Papierarchiv geführt. Für jeden Patient gab es eine Akte mit Papierdokumenten, die bei allen Behandlungen durch den Arzt, während einer Operation, für die Visite oder bei Pflege- und Therapiemaßnahmen vorliegen musste. „Die Papierakte ist nicht mehr zeitgemäß“, sagt Markus Weigert, EDV-Leiter der Asklepios Klinik Lindenlohe. Der Zugriff auf die Unterlagen war immer nur auf den jeweiligen Aufenthaltsort der Akte beschränkt. Die Suche nach den Patientenakten, die ständig in den unterschiedlichen Abteilungen im Haus unterwegs waren, forderte einen beträchtlichen Aufwand an Zeit und Ressourcen. Das gleiche galt für den Rückgriff auf alte Archiv-Unterlagen, die für eine umfassende medizinische Behandlung zusätzlich notwendig sind. Hinzu kam der ständig steigende Platzbedarf für das Papierarchiv sowie die Kosten für die erforderlichen Schutzmaßnahmen wie Zugangsbeschränkungen oder Feuerschutz. „Die Dokumentenmanagement-Lösung in unserer Klinik soll sicherstellen, dass jedem autorisierten Mitarbeiter rund um die Uhr die jeweils zur Behandlung eines Patienten erforderlichen medizinischen Unterlagen stets zur Verfügung stehen“, skizziert Markus Weigert seine Erwartungen. Vor zehn Jahren wurde deshalb DocuWare eingeführt – sowohl bei der Anschaffung als auch in den laufenden Wartungskosten die attraktivste Lösung im Vergleich zu konkurrierenden Anbietern, so der IT-Experte. Neben der Fachkompetenz des DocuWare-Partners war der Sicherheitsaspekt ein weiterer wichtiger Entscheidungsfaktor: „DocuWare konnte die Rechtssicherheit seiner Archivlösung durch diverse Zertifikate belegen. Bei medizinischen Unterlagen ist das zwingend erforderlich.“

Die Aufgabe

- Abbau des Papierarchivs
- Zentraler Dokumenten-Pool
- Revisionsichere Archivierung
- Integration in Krankenhausinformationssystem ORBIS

Die Lösung

Bei der Einführung des Systems musste das Klinikum in neue Hardware nur in überschaubarem Umfang investieren. DocuWare ist auf einem zentralen HP ProLiant DL380 Server installiert, als Speichermedien dienen Festplatten in einem RAID-5-System. Zur Digitalisierung aller Papierunterlagen wurden vier hochwertige Dokumentenscanner vom Typ Canon DR-5010c angeschafft. Neben der Patientenabrechnung am Standort Bad Abbach wurden vor kurzem noch zwei weitere Klinik-Standorte in Nabburg und Oberviechtach über eine Terminal-Server-Lösung an den zentralen Dokumenten-Pool angebunden. Der Zugriff auf DocuWare ist – abhängig von der jeweiligen Berechtigung des Benutzers – von jedem beliebigen Arbeitsplatz aus möglich: Die Mitarbeiter in der Verwaltung und in den medizinischen Abteilungen nutzen Desktop oder Laptop, für ThinClient und seit kurzem auch für iPad wird DocuWare auf einer Terminal-Server-Farm mit Citrix XenApp bereitgestellt. Das DMS ist über eine Schnittstelle, die mit Hilfe des DocuWare-Partners realisiert wurde, in das Krankenhausinformationssystem ORBIS von Agfa Healthcare integriert. So können die Mitarbeiter, ohne dass sie ihre gewohnte Arbeitsumgebung verlassen müssen, direkt auf den zentralen Dokumenten-Pool zugreifen.



Prozessdarstellung

In der digitalen Patientenakte sind heute alle medizinischen Unterlagen eines Patienten erfasst. Das sind, je nach Komplexität der Behandlung, bis zu 40 verschiedene Schriftstücke oder Fotodokumentationen. Im KIS wird der gesamte Behandlungsablauf dokumentiert – von der Aufnahme des Patienten über Befund, Operation, Arztbriefe bis hin zur Abrechnung. Diese patientenbezogenen Dokumente aus dem KIS werden automatisch über die Schnittstelle im zentralen Dokumenten-Pool abgelegt. Alle papiergebundenen Dokumente – sowohl aus dem eigenen Haus als auch von externen Partnern wie beispielsweise von Hausärzten, Konsilen, anderen Kliniken, Laboren oder Krankenkassen – werden mittels Barcode eindeutig einem Patienten zugeordnet, anschließend gescannt und zentral archiviert. Dabei werden die Dokumente durch eine Zuordnung mit KIS-Daten automatisch verschlagwortet. Die Originale werden danach datenschutzkonform vernichtet. Aktuell umfasst das Archiv in Lindenlohe bereits über eine Million Dokumente, pro Jahr kommen circa 150.000 neue hinzu. In den digitalen Patientenakten lässt sich auch direkt aus ORBIS heraus recherchieren. Wenn ein Arzt beispielsweise die weitere Behandlung eines Patienten plant, kann er mit nur wenigen Mausklicks etwa einen externen Befund oder sämtliche Unterlagen aus früheren Therapien zum Vergleich heranziehen. Der Zugriff auf die Patientendaten ist seit kurzem auch mobil möglich: Ärzte im Bereitschaftsdienst, die zu Notfällen gerufen werden, erhalten mit ihrem iPad über eine gesicherte VPN-Leitung Zugang zu den Akten. Aber nicht nur das medizinische Personal, auch Verwaltungsmitarbeiter nutzen das DMS, zum Beispiel in der Finanzbuchhaltung bei der Endkontrolle von Abrechnungen. Die digitale Patientenakte schafft hier einen schnellen und kompletten Überblick über die Leistungen der Klinik.

Eingesetzte Module

- ACTIVE IMPORT 3
- AUTOINDEX
- CONTENT-FOLDER
- RECOGNITION 2

Die Vorteile

Mit der Einführung von DocuWare haben sich Arbeitsabläufe in der Asklepios Klinik Lindenlohe erheblich beschleunigt und verbessert, sagt EDV-Leiter Markus Weigert: „Die unwirtschaftlich lange Suche und Nachverfolgung der Patientenakten im Haus und die erneute Ablage nach der Entlassung des Patienten sind Vergangenheit.“ Alle Dokumente stehen den zuständigen Mitarbeitern rund um die Uhr sofort zur Verfügung. Für die Patienten der Asklepios Klinik bedeutet dies eine spürbare Verbesserung der Qualität ihrer Behandlung, da dem Arzt die für seine Entscheidungen erforderlichen Informationen immer vollständig vorliegen. Der mögliche Rückgriff auf Unterlagen zu früheren Behandlungen trägt zusätzlich zur Patientensicherheit bei aktuellen Therapiemaßnahmen bei. Dokumente können nun weder bei einer Weitergabe der Akte vergessen werden noch gehen sie verloren. Durch den Verzicht auf ein Papierarchiv kann das Klinikum außerdem seine Kosten deutlich reduzieren, betont Markus Weigert: „Wir sparen sowohl personell bei der Archivverwaltung als auch beim benötigten Lagerplatz.“ Ohne das Papierarchiv verringert sich zudem die Brandlast im Gebäude – für die Klinik ein positiver Effekt zur Verbesserung des Brandschutzes.

Die Vorteile

- Reduzierte Suchzeiten
- Verbesserte Qualität bei der Behandlung
- Einsparungen bei Lagerplatz und Verwaltung
- Verringerte Brandlast

Fazit

Insgesamt hat das DMS zur Optimierung sämtlicher medizinischer Abläufe in der Asklepios Klinik beigetragen, versichert der IT-Manager. Nachdem 2011 die Ausweitung des DocuWare-Einsatzes auf die Asklepios Kliniken in Nabburg und Oberviechtach problemlos durchgeführt wurde, ist aktuell kein weiterer Ausbau geplant. Das DMS hat sich seit der Einführung als wenig fehleranfällig erwiesen, die geringen Wartungs- und Unterhaltskosten sind für Markus Weigert ein weiterer Grund, mit der Software-Auswahl zufrieden zu sein: „DocuWare hat sich in den vergangenen zehn Jahren als eines unserer zentralen Systeme fest etabliert.“

„Durch den DMS-Einsatz haben sich unsere Arbeitsabläufe erheblich beschleunigt und verbessert. Das kommt sowohl unserer Klinik als auch allen voran unseren Patienten zu gute.“



Markus Weigert
EDV-Leiter
Asklepios Klinik Lindenlohe
Schwandorf

Weitere Informationen und interessante Videos finden Sie auch unter www.dms-ecm.de



EDV-BV output management GmbH & Co. KG • Wernberger Str. 44 • 92536 Pfreimd
Tel. +49 (0) 9606 9201-50 | Email: info@edv-bv.com | www.edv-bv.com